## Rundichreiben

an die Geliebten alle, groß und flein, in der Nähe und in der Ferne.

Bu bem feierlichen Tage, ba ich, Frida, von Gottes Gnaden herrscherin auf ber Rosenburg, bas ehrwürdige Alter von einundzwanzig Sahren erreiche, alfo am dritten August c., werden alle Freundinnen und Blumenschwestern nach der Rosenburg entboten, fich wieder einmal zu vereinigen zu einem vollen Krange. Die Berren Gebieter burfen als dunfler Sintergrund für die lichten Blumen mitfommen, und der fleinen Rojen-Knospe: "Selene junior" wird eine gang vorzügliche Aufnahme und Berpflegung versprochen. Es follen bem fleinen Fraulein fo bobe Chren gu Theil werden, bag felbit ihre gnadige Frau Mutter bamit gufrieden fein durfte: Das melobifche Weinen ber fleinen Grafin wird Junfer Sans mit feiner Beige begleiten und fich ben zauberhaften Rlängen würdig anpaffen; boch noch öfter bas Engelchen jum Lachen gu bringen, wird Junter Frit feligen Andentens, ber bei paffenden Gelegenheiten noch immer einmal wieder auf ber Scene ericheint, fich nicht nehmen laffen. Aber meiner Tante Barbara, als der Sauptperson, werden boch die höchften Rückfichten gelten. Gin allerliebstes, laufchiges Zimmer, gang jo eingerichtet, wie fie es gewohnt ift, barrt ihrer, die foll benten, fie mare im Parabiefe. Die Wafferfahrt, bei ber fie auf sturmbewegten blauen Wogen babingleitend, wohl gar feekrant werden konnte, braucht fie nicht zu fürchten, es führt ein schöner, chaussirter Weg am Ufer dabin, und unfere Flotte liegt am Landungsplate bereit, Die furge Ueberfahrt nach ber "Infel ber Glüdfeligfeit" in zwei Minuten gurudgulegen. In zwei Minuten bat man ja bei bem beffen Willen nicht Zeit, feefrant zu werben.

Die geehrten hohen Berren und Gebieter werben erfucht,